

Inhaltsverzeichnis

Der Teufel als Kartenspieler	3
Der Blitzstrahl als Strafe Gottes	3
Wie ein Zweifler wieder zum Glauben geführt wird	3
Vom wütenden Heer	3

[<<< zurück](#) | [Sagen der mittleren Werra](#) | [weiter >>>](#)

Der Teufel als Kartenspieler

Von J. Ch. Schwarz, cand. theol.

Im Jahr 1630 spielten drei Salzunger Bürger spät am heiligen Christabend noch Karten, wozu sich der vierte ungebetene Gast gesellt haben soll, so daß Keiner wußte, wer der sei, außer daß ihrer jetzt vier waren. Sie sahen sich einander an, erstaunten und warfen vor Grauen die Karten auf den Tisch, gingen zur Stube hinaus, und es waren ihrer wieder nur drei. Sie schworen von da an das Kartenspiel auf ewig.

Der Blitzstrahl als Strafe Gottes

Von J. Ch. Schwarz, cand. theol.

Im Jahr 1632 schlug der Blitz in die Orgel der Stadtkirche, als vorher ein Tanz auf ihr gespielt worden war.

Wie ein Zweifler wieder zum Glauben geführt wird

Von J. Ch. Schwarz, cand. theol.

Ungefähr 1620 war allhier zu Salzungen ein Goldschmied, Namens Daniel Vogel, der ein Weib von Fulda hatte. Als er nun zu verschiedenen Malen in Fulda gewesen und die Papisten dort ihren Glauben gerühmt, daß er der älteste und der rechte sei, wurde der Goldschmied ganz „dubiös“ gemacht, zumal sie ihm dort versprochen, sie wollten ihn, wenn er sich zu ihrer Religion bequeme, zu einem vornehmen Manne machen. Wegen dieser zweifelhaften Gedanken hat der Benannte bitterlich geweint und den lieben Gott herzlich gebeten, er solle ihm durch ein Zeichen entdecken, welches der rechte Glaube sei. Als er nun einmal in der Apostelgeschichte gelesen und den lieben Gott mit Thränen gebeten, er wolle ihm doch den rechten Glauben zeigen, auch wenn es der lutherische wäre, und ihm ein Zeichen geben; da fielen zwei Blutstropfen auf die Bibel. Er sah nun oben nach dem Balken, konnte aber nichts erblicken. Der Goldschmied hielt daher dieses Zeichen für eine göttliche Offenbarung, dankte Gott dafür und sagte, er wolle nun beständig beim lutherischen Glauben bleiben.

Vom wüthenden Heer

Von J. Ch. Schwarz, cand. theol.

Im Jahr 1518 ist das wüthende Heer auf den Mühlberg gezogen und ist auch von ihm der Spittelsberg angesteckt worden, welchen die Schützen löschen mußten. Auch ist es oft in den hohlen Berg, auf den Bleß und sonst in den Waldungen gestreift, um die Handwerksleute und die Fuhrleute, so auf die Märkte zogen, zu geleiten.

Quellen:

- *C. L. Wucke - Sagen der mittleren Werra nebst den angrenzenden Abhängen des Thüringer Waldes und der Rhön, Salzungen 1864*

[sagen](#), [wucke](#), [werrasagen](#), [thüringen](#), [werra](#), [badsalzungen](#), [v1](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:werra238a&rev=1718867213>

Last update: **2025/01/30 11:34**

